

## 10 typische Probleme bei Kooperationen

Zu Spannungen oder gar zum Bruch der Kooperation – und damit auch zur Gefährdung der Unternehmensexistenz – können folgende Faktoren führen:

- Die beteiligten Personen harmonisieren nicht miteinander; es lässt sich keine richtige Vertrauensbasis schaffen.
- Die Partner haben Verständigungsschwierigkeiten, Sprachprobleme, kommunizieren aneinander vorbei, schaffen Missverständnisse und sind nicht imstande, sie aufzuklären.
- Die Interessenslagen stimmen nicht überein: Jeder Partner erwartet etwas Anderes von der Kooperation.
- Die Vereinbarungen über die Aufteilung der Arbeiten, Termine, Kosten (ggf. nicht schriftlich/vertraglich festgehalten) sind unklar.
- Die Verhältnisse sind zu unterschiedlich: Firmengröße (starke Abhängigkeit eines „Zwerges“ von einem „Riesen“), Firmenstruktur, Firmenphilosophie, Mentalität, Entfernung.
- Die Einsatzbereitschaft einer Partei ist mangelhaft: bürokratisches Denken, Angst vor Neuem, Langsamkeit in der Entscheidung, Nichterkennen der Chancen, unsystematisches Vorgehen.
- Das Nutzen-Aufwand-Verhältnis verschiebt sich im Projektverlauf zu Ungunsten eines Partners.
- Die Partner haben keine Zeit und kein Personal für Kooperationsmanagement.
- Die Kommunikation und Leistungen der Partner sind mangelhaft.
- Der Partner macht sich mit erworbenem neuen Know-how selbständig.